

JOCHEN FEUCHT

PRESSEKOMMENTARE

Eugenstrasse 28
73230 Kirchheim / Teck
Tel. 07021 - 92 88 180
email: info@jochen-feucht.de
www.jochen-feucht.de

„Jazzmusik ohne jede Effekthascherei.....Was bei Jochen Feucht vor allem auffällt, sind der saubere, warme Saxophonsound und die Ausgereiftheit seiner Kompositionen, die durchweg als voller Differenziertheit und Phantasie Reichum konstruierte Klanggemälde von ästhetischem Rang auffallen. ...wunderbare Musik zum Zuhören...ausgereifte musikalische Leistung....“
(*Südwestpresse*)

„...Jochen Feucht überzeugt nicht nur als technisch hervorragender Instrumentalist, sondern er besticht auch durch die emotionale Intensität seiner ausgeklügelten Arrangements...“
(*H. Rehmann, Deutschlandfunk*)

„...einer der wirklich guten deutschen Saxophonisten und herausragender Jazzkomponist...“
(*Th. Staiber, Stuttgarter Nachrichten*)

„...meilenweit entfernt von den brünstigen Tenor-Kollegen seiner Zunft...“
(*Sigmaringer Zeitung*)

„Meister der leisen Töne“ (*Stuttgarter Nachrichten*)

"Jochen Feuchts Spiel ist von warmer, nie monoton werdender oder sonstwie schwächelnder Kammermusikalität, ein Spiel trotz allem, das zumindest hier Härte vermeidet, nichts überzieht, durchaus an die großen alten Zeiten erinnert und so fast schon so etwas wie eine gewisse Geborgenheit erzeugt."

„Zarte Eleganz ...Ruhig und bescheiden gaben sich die drei vom Jochen-Feucht-Trio im Merlin, aber was sie spielten, offenbarte so viel Esprit, wie er nur bei wenigen Selbstdarstellern zu hören ist. ...Wenn er aber eins seiner Instrumente an den Lippen hat, strömen die Töne schön, differenziert, gefühlvoll und zart aus ihm heraus. Ohne Druck spielt er, und so zeichnet seine Auftritte eine leise, zarte Eleganz aus, deren gedankliche und emotionale Tiefe sich erst erschließt, wenn sich die unaufgeregte, konzentrierte Atmosphäre auf die Zuhörer übertragen hat. Vor allem auf dem Sopransaxophon blies Jochen Feucht mit einer unglaublichen Fülle feinsten Nuancen. Ein trillerndes an ein Vogelkonzert erinnerndes Sopransolo wurde durch seine unbeschwerte Atmosphäre, die jeder Ton wie selbstverständlich erscheinen ließ, zum Höhepunkt des insgesamt sehr anregenden Abends....“

(*W.Stiefele, Stuttgarter Zeitung*)

„still lächelnde Eleganz.....das ist die zeitlos gewordene Moderne, die das Richtige tut, indem sie sich damit begnügt, nichts zu machen als pure Musik.“
(*Th Dworschak, Schorndorfer Nachrichten*)

„...Feucht, einer der Stillen im Lande, zielt nicht auf schnellen oberflächlichen Erfolg, sein virtuosos Holzbläuserspiel verströmt einen ruhigen Atem und will in die Tiefe gehen. Feuchts durchdachte, oft naturverbundene Kompositionen schlagen eher leise warme Töne an, die in ihrer Besinnlichkeit einfach gut tun. Das schätzen auch die Jazzkollegen. Wenn Feucht ruft, kann er auf die Guten der Zunft zählen. Von „Warm Jazz“, seiner ersten CD vor zehn Jahren, bis heute...“
(*Stuttgarter Nachrichten*)

„...schier unglaubliches Einfühlungsvermögen...“
(*Aacher und Bühler Bote*)



CD WARM JAZZ

„Wirklich *warm jazz*! Wohltuend, wohlklingend, - man lehnt sich zurück, schließt die Augen und hört zu. Jochen Feucht gelang es auf Anhieb bei seinem ersten Projekt, nicht nur tolle Musiker um sich zu scharen, sondern auch die Atmosphäre zu schaffen, in welcher diese äußerst feinfühlig, frei von jeglicher „Jazzgymnastik“, miteinander tatsächlich miteinander - musizieren. Nicht oft zu finden in unserer Zeit.

(Peter Herbolzheimer)

„Mit seinem Debutalbum bekennt sich Jochen Feucht rückhaltlos zur schönen Melodie, ohne dabei jedoch ins Abgeschmackte hinüberzugleiten....Der Tenorsound des Leaders ist schlank und von dunkler Klarheit, die Arrangements sind ausgefeilt und präzise aber locker gespielt...“ (M.Gammel, Jazzpodium)

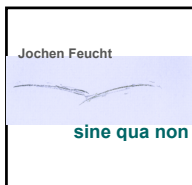


CD SIGNS ON LINES

„Mit *Signs On Lines* bestätigt das Jochen Feucht Trio, daß junge europäische Jazzmusiker nicht in Ehrfurcht erstarren müssen vor der übermächtigen amerikanischen Jazztradition...“ (Jazzthing)

„Sie sind die Asketen im Jazz und gleichzeitig dessen Hardliner: Saxophonisten, die sich nur von Baß und Schlagzeug begleitet vors Publikum wagen: schwierig zu spielen, nicht einfach zu konsumieren. Umso bemerkenswerter, daß... Jochen Feucht auf diesem schwierigen Terrain bravourös bestehen kann. Mit *Signs On Lines* ist ihm ein starkes Stück moderner Jazz gelungen, der sich nicht in akademischen Allüren verrennt, sondern mit improvisatorischer Särke und musikalischer Kurzweil aufwartet...“ (M.Stürm, Jazzpodium)

„Auf seiner Debutplatte *Warm Jazz* spielte Jochen Feucht 1994 so herrlich unaufgeregt, gelassen und herzlich, wie dies nur bei wenigen modernen Jazzproduktionen anzutreffen ist. Mit seiner zweiten Platte *Signs On Lines* unterstreicht er nun, daß er auch ordentlich Druck machen kann, ohne in leeres Powerplay zu verfallen...Wie er hier mit den Klangfarben des Instruments spielt und dabei die freien Improvisationen seiner Partner zusammenhält, geht unter die Haut....“ (W.Stiefele, Stuttgarter Zeitung)



CD SINE QUA NON

„...eine faszinierende Genremischung, die sowohl ein Jazz- wie auch ein Klassikpublikum erfreuen dürfte. Jochen Feucht bringt virtuose Arrangierkunst, packende Solistik und unterschwelligen Drive gekonnt auf einen Nenner und schafft es, selbst die komplexesten Klanggebilde in einem warmen, emotional ansprechenden Licht erscheinen zu lassen....“

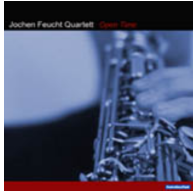
(H. Rehmann / Deutschlandfunk)

„...Jochen Feucht gelang, was wenige schaffen: eine rundum schlüssige Kombination aus Jazz und klassischen Formen...eine Welt voll Harmonie, Zärtlichkeit und intellektueller Tiefe. ... geglückte Beispiele einer grenzüberschreitenden Kammermusik in der Nachfolge des Third Stream der 50er.“

(W. Stiefele/ AUDIO)

„...*sine qua non* enthält bezaubernde Klangfarbenlandschaften, betörend zart „getupfte“ Sounds mit Klarinetten, Saxophon, Horn und Flöte...ein Hauch Miles Davis, Gil Evans und Gunther Schuller weht da mit...“ (Hubert Böhm/ Hessischer Rundfunk)

CD OPEN TIME



"FonoForum" 5 Sterne für Musik und Klang, "Empfehlung des Monats":

"Dass es unglaublich schwierig ist, als junger (zumal deutscher) Musiker Jazz-CDs zu machen, die ein übersättigtes Publikum interessieren können, ohne auf populistische Mätzchen zurückzugreifen, ist eine Binsenweisheit, die einem erst dann mal wieder einfällt, wenn eben solch ein junger Jazz-Musiker es schafft. Dem bei Stuttgart lebenden Saxophonisten und Klarinettenisten Jochen Feucht ist mit "Open Time" dieses Meisterstück geglückt..." (Stephan Richter /FonoForum)

"Er steht immer noch im Schatten der großen Namen, die die jüngere deutsche Jazzszene zu bieten hat, obwohl er doch eigentlich längst dazugehört: der Saxophonist Jochen Feucht. Vielleicht liegt das an der bescheidenen und introvertierten Art des in Esslingen lebenden Musikers und Komponisten - einer Art, die sich auch in weiten Teilen seiner Musik widerspiegelt. Jochen Feucht ist ein souveräner Virtuose auf seinen diversen Saxophonen, der Klarinette und dem Bassetthorn, der zu hochexpressiven Soloexkursen fähig ist, der seine feinsinnige Melodik jedoch meist in den Dienst des musikalischen Gesamteindrucks stellt und der zeugt in beeindruckender Weise von der Kunst des 1968 geborenen Holzbläasers, Eingängigkeit und Wohlklang der Musik mit Raffinesse im Arrangement und hintergründiger harmonischer Intelligenz Hand in Hand gehen zu lassen.

Gerade die aktuelle Quartettproduktion mit der Überschrift "Open Time" liefert dafür einen überzeugenden Beweis. Frei von jeglichem Komplexitätszwang und ganz ohne postmodernistische Zicken schaffen Feucht und seine Partner filigrane Kammerjazz-Gebilde von ausgemachter Ästhetik und unaufdringlicher Virtuosität, die zuweilen sanft dahinfließen und dann auch wieder ungemein swingen können..."

(H. Rehmann / Deutschlandfunk)

„...Jochen Feucht hat damit ein Stück Musik mit einprägsamem Sound geschrieben und arrangiert, das sicher nicht in die Schublade "anhören - weglegen" wandert, sondern den Rang eines Standards in den Regalen von Jazzfreunden und in den Plattenarchiven von Rundfunkredaktionen einnehmen könnte. Verdient hätte es diese bevorzugte Behandlung allemal. Hier jedenfalls wird es griffbereit bleiben, um immer mal wieder eine Abend- oder Nachtstunde zu vergolden.“ (F. Becker / Online Musik Magazin)

„...Feucht versteht es, vor allem durch das im Jazz fast nie zu hörende Bassetthorn, hochinteressante klangliche Akzente zu setzen. Wie das Bassetthorn beherrscht er das Sopransaxophon souverän und spielt es mit angenehm gedecktem Ton. Eine von allen Beteiligten perfekt gestaltete Produktion, an der auch die ausgezeichnete Aufnahmetechnik ihren gehörigen Anteil hat“ (H. Arnold / Rohrblatt)